Die Symptome der Vergiftung mit Borsäure bestehen nach Molodenkow in fortwährendem Brechen und Schlucken, im Auftreten rother Flecken im Gesicht und Verminderung der Anzahl der Herzschläge. In einem Fall trat der Tod nach 4 Tagen ein. Als Gegenmittel empfiehlt Verf. die Stimulantia und Morphinum. (*Durch Journ. de Pharm. et de Chimie. Sér. 5. Tom. 11. pag. 385.*) V.

C. Bücherschau.

Entwurf einer Apothekerordnung für Preussen. Berlin 1885, R. Gärtner's Verlag. — Eine eingehendere Besprechung dieses so eben erschienenen und von sieben Apothekern der deutschen Reichshauptstadt ausgearbeiteten Entwurfes dürfte um so weniger Aufgabe einer rein wissenschaftlichen Fachzeitung sein, als sich die beiden Seiten des Faches dienende pharmaceutische Tagespresse dieses Stoffes schon bemächtigt hat. Dazu kommt, dass die Beurtheilung sehr davon abhängen wird, ob man den neuen Entwurf mit der betreffenden Gesetzgebung eines hierin schon weiter fortgeschrittenen oder mit derjenigen eines Landes vergleicht, welches auf diesem Gebiete hinter Preussen zurückgeblieben ist. Immerhin wird die Annahme berechtigt sein, dass die Herren Verfasser sich vor Beginn ihrer Arbeit über das Maximum des zur Zeit Erreichbaren verlässigt haben. *Vulpinus.*

Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. Für Anfänger und Geübtere bearbeitet von Dr. C. Remigius Fresenius, Geh. Hofrath und Professor, Director des chemischen Laboratoriums zu Wiesbaden. Fünfzehnte neu bearbeitete und verbesserte Auflage. Mit Holzstichen. Erste Abtheilung. Braunschweig. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn. 1885. — Der Grossmeister der Analyse, Remigius Fresenius, bietet so eben die fünfzehnte Auflage seines hochberühmten Werkes dar, dem unzählige Chemiker ihre analytische Ausbildung verdanken, und welches seit vier Decennien in erster Linie als zuverlässiger Rathgeber an allen Laboratorien diente und in fast alle Cultursprachen der Erde übertragen worden ist.

Die fünfzehnte, in zwei Abtheilungen erscheinende Auflage, von denen die erste Abtheilung vorliegt und die zweite noch in diesem Sommersemester bestimmt erscheinen soll, ist vom Verfasser ganz neu bearbeitet, wie es infolge der grossen Fortschritte auf dem Gebiete der analytischen Chemie nothwendig erschien, dagegen ist an dem bewährten Grundplan des Werkes nichts geändert worden. Der neueren Chemie hat der Verfasser insofern Rechnung getragen, als er den früher ausschliesslich gebrauchten Aequivalentformeln die Molecularformeln hinzugefügt hat, welche in der nächsten Auflage dann wohl ganz an die Stelle der ersteren treten werden, hingegen hat er die alte Nomenklatur beibehalten, da sich in betreff einer besseren allgemein angenommenen Normen noch nicht gebildet hätten und die ältere Nomenklatur zweifelsohne von allen Chemikern verstanden wurde.

Das Fresenius'sche Werk ist zu allgemein bekannt, um auf die Einrichtung desselben näher eingehen zu müssen. Es sei deshalb nur kurz erwähnt, dass die erste Abtheilung: die Propädeutik der qualitativen chemischen Analyse, ca. 300 Seiten umfasst, im ersten Abschnitte die bei der Analyse vorkommenden Operationen und im zweiten die Reagentien, deren Eigenschaften, Prüfung und eventuell Darstellung bespricht. Der dritte, wichtigste

und umfangreichste Abschnitt, der zwei Drittel des Inhaltes ausmacht, handelt von dem Verhalten der verschiedenen Körper zu den Reagentien und beginnt mit dem Verhalten der Metalloxyde und ihrer Radikale. Der speciellen Betrachtung der einzelnen Metalloxyde schickt der Verfasser eine allgemeine Uebersicht voraus, aus der sich ergibt, welche Oxyde zu jeder Gruppe gehören, während aus der speciellen Betrachtung hervorgeht, weshalb sie einen Bestandtheil derselben darstellen. Den Schluss dieses Abschnittes und zugleich der ersten Abtheilung bildet das Verhalten der Säuren und ihrer Radikale, welche nach den beiden Hauptabtheilungen der anorganischen und organischen Säuren geschieden sind, wobei der Verfasser die Charakterisirung ohne Rücksichtnahme auf theoretische Anschauungen ausschliesslich nach ihrer Brauchbarkeit für analytische Zwecke vornimmt. Er gründet nämlich die Unterscheidung auf das Verhalten in höherer Temperatur und rechnet alle diejenigen Säuren zu den organischen, deren Salze — insbesondere die mit alkalischer und alkalisch erdiger Basis — beim Glühen unter Kohleabscheidung zersetzt werden; welche Unterscheidung die Cyanwasserstoffsäure der anorganischen einreicht.

Wie schon oben erwähnt, soll die zweite Abtheilung, welche den systematischen Gang der qualitativen Analyse bringen wird, noch im Laufe dieses Sommers erscheinen. Eine Besprechung bis dahin vorbehaltend, möge nur noch constatirt werden, dass die ersten 100 Seiten dieser Abtheilung, welche als ersten Abschnitt die Darlegung eines allen Fällen angepassten, durch die Erfahrung erprobten und bewährten analytischen Ganges darbieten, bereits dem vorliegenden Buche angefügt sind.

Dass „Fresenius Analyse“ auch in den pharmaceutischen Kreisen die altgewohnte, liebevolle Aufnahme finden wird, darf als so selbstverständlich vorausgesetzt werden, dass es einer weiteren Empfehlung gar nicht bedarf.

Geseke.

Dr. Carl Jehn.

Lehrbuch der organischen Chemie von Emil Erlenmeyer. Fünfte Lieferung. Redigirt von Dr. Otto Hecht, Professor am Realgymnasium zu Würzburg. Leipzig und Heidelberg. C. F. Winter'sche Verlagshandlung. 1885. — Wenn das Princip der Arbeitstheilung — bekanntlich hat Dr. Rich. Meyer die aromatischen Verbindungen zur selbständigen Bearbeitung übernommen — neben einer vorzüglicheren Durchführung der einzelnen Gebiete gleichzeitig eine schnellere Bearbeitung derselben erzielen soll, so kann man von Erlenmeyer's Lehrbuche nicht behaupten, dass es dieser zweiten Forderung gerecht geworden ist.

Fast zwei Jahre sind darüber vergangen, seitdem die vierte Lieferung erschienen ist. Die vorliegende fünfte Lieferung, welche zugleich die erste des zweiten Bandes ist, behandelt die Kohlenstoffverbindungen der Gruppe C⁴ und zwar die Verbindungen des Butyls, Pseudo- und Isobutyls mit Halogenen, mit Sauerstoff-, Schwefel- und Stickstoffradicalen, ferner die entsprechenden Verbindungen des Tertiärbutyls und die des Isobutyls mit Metall-, Phosphor- und Arsenradicalen. Diesen reihen sich die Buten-, Butinden-, Isobutiden- und Isobutinverbindungen an, sodann die Verbindungen

III
IV
V
VI

der Gruppen C⁴H⁷ (Butenyl), C⁴H⁶ (Butin), C⁴H⁵ (Butinyl) und C⁴H⁴ (Buton). Den Schluss der Lieferung bilden eine Anzahl von Succinylverbindungen.

Wenn oben erwähnt wurde, dass die Arbeitstheilung auf die Bearbeitung nicht eben beschleunigend gewirkt habe, so muss andererseits anerkannt werden, dass die Ausführung eine sehr gute ist, alles Wesentliche umfasst, knapp und exakt in der Darstellung und mit äusserst reichhaltigem Litteraturnachweise versehen ist. Auch der Ladenpreis von 4 Mk. muss als ein angemessener bezeichnet werden.

Geseke.

Dr. Carl Jehn.